Apothekerkammer Niedersachsen
Postfach 11 09 52 · 30103 Hannover

Fragebogen herunterladen, im PDF beantworten und per E-Mail senden

E-Mail: lek@apothekerkammer-nds.de
Fax: 0511 39099–1166

Download:
www.apothekerkammer-niedersachsen.de
→ Fortbildung → Kostenlos punkten

Fortbildung

Thema: Hormonersatztherapie **VA-Nr.: 28450**

Nur für pharmazeutisches Personal in Niedersachsen – Fortbilden bringt Punkte!

Beantworten Sie die folgenden Fragen, vergessen Sie nicht, Ihre Personennummer, Ihren Namen und Ihre E-Mail-Adresse anzugeben, und senden Sie diese Seite bis zum 20.10.2026 an die Apothekerkammer Niedersachsen. Es ist nur eine Antwort möglich.
Sie erhalten bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der Fragen einen Fortbildungsnachweis per Mail über einen Punkt.
Die richtigen Antworten erfahren Sie in der nächsten Ausgabe.

Fragen / Antworten

	a)	b)	c)	d)
1	☐	☐	☐	☐
2	☐	☐	☐	☐
3	☐	☐	☐	☐
4	☐	☐	☐	☐
5	☐	☐	☐	☐
6	☐	☐	☐	☐
7	☐	☐	☐	☐
8	☐	☐	☐	☐
9	☐	☐	☐	☐
10	☐	☐	☐	☐

1. Wodurch ging über viele Jahre das Vertrauen in eine Hormonersatztherapie massiv verloren?
a) Durch den ablehnenden Bescheid eines Zusatznutzens durch den G-BA.
b) Durch die ursprüngliche Publikation der Ergebnisse der Studie der Women's Health Initiative (WHI) aus den USA.
c) Durch die Nicht-Erstattungsfähigkeit der verordneten Medikamente.
d) Durch den Entzug der Zulassung von Östrogen- und Östrogen/Gestagen-Präparaten für den Einsatz bei einer HRT.

2. Wieso werden die Daten der Studie der Women's Health Initiative (WHI) heute nicht mehr als relevant angesehen?
a) Die Einschlusskriterien wurden falsch gewählt.
b) Es gab Unregelmäßigkeiten bei der Durchführung der Studie.
c) Die Studie war im Vorfeld nicht von einer Ethikkommission freigegeben worden.
d) Die Studienergebnisse waren nicht in einem guten, internationalen Journal publiziert worden.

3. Was war das größte Manko der Studie der Women's Health Initiative (WHI)?
a) Die eingeschlossenen Probandinnen waren zu jung.
b) Die verwendeten Therapeutika waren nicht für die Indikation zugelassen.
c) Die eingeschlossenen Probandinnen waren zu alt.
d) Die eingeschlossenen Probandinnen hatten in der Mehrzahl Vorerkrankungen.

4. Für welche Frauen wird heute eine HRT nicht empfohlen?
a) Für Frauen mit einem hohen Frakturrisiko.
b) Für Frauen mit prämaturer Ovarialinsuffizienz.
c) Für Frauen mit vasomotorischen Symptomen (Hitzewallungen, Nachtschweiß) und urogenitaler Atrophie, wenn diese die Lebensqualität deutlich beeinträchtigen.
d) Für Frauen, die mit Einsetzen der Menopause stark an Gewicht zunehmen.

5. Was gilt nicht als eine gesicherte Kontraindikation für eine HRT?
a) hormonabhängige Mamma- und Endometriumkarzinome
b) ungeklärte vaginale Blutungen
c) aktive oder anamnestische venöse Thromboembolien sowie akute arterielle Thromboembolien
d) eine frühe Menarche

6. Unter dem »window of opportunity« versteht man, dass …
a) … das Nutzen-Risiko-Profil stark vom Alter und vom zeitlichen Abstand zur Menopause abhängt.
b) … eine HRT mit den Ansprüchen der Lebensplanung abgestimmt werden sollte.
c) … eine HRT bereits vor Beginn der Menopause begonnen werden sollte.
d) … eine HRT frühestens mit 60 Jahren begonnen werden sollte.

7. Worin bestehen die besonderen Stärken von transdermalen Östrogenen (Pflaster, Gel, Spray) im Vergleich zu oralen Präparaten?
a) Das Risiko für venöse Thromboembolien (VTE) ist geringer.
b) Transdermale Östrogene beeinflussen den Gerinnungsstoffwechsel nicht.
c) Die Wirkung transdermal applizierter Östrogene hält länger an.
d) Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist für transdermal applizierte Östrogene günstiger.

8. In welche Wirkstoffgruppe fällt das synthetisch hergestellte Tibolon?
a) selektiver Östrogenrezeptor-Antagonist (SERA)
b) selektive Östrogenrezeptor-Degrader (SERD)
c) selektive Tissue Estrogenic Activity Regulator (STEAR)
d) selektiver Östrogenrezeptor-Modulator (SERM)

9. Was kann man Patientinnen empfehlen, die trotz Beschwerden keine HRT wünschen?
a) Nahrungsergänzungsmittel
b) Magnesium
c) zugelassene Phytopharmaka
d) Johanniskraut-Tee

10. Welche Aussage zur Hormonersatztherapie (HRT) trifft am ehesten zu?
a) Eine HRT sollte grundsätzlich nicht länger als fünf Jahre durchgeführt werden.
b) Bei Frauen mit intaktem Uterus ist eine kombinierte Östrogen-Gestagen-Therapie zum Schutz des Endometriums erforderlich.
c) Eine systemische HRT ist bei Frauen über 60 Jahren grundsätzlich kontraindiziert.
d) Eine vaginale Östrogentherapie führt immer zu relevanten systemischen Hormonspiegeln.

Adresse

Personennummer

Vor- und Nachname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail-Adresse

☐ Ich versichere, alle Fragen selbstständig beantwortet zu haben.

Datum

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Formular die männliche Formulierung verwendet. Selbstverständlich gilt diese gleichermaßen für alle Geschlechter.